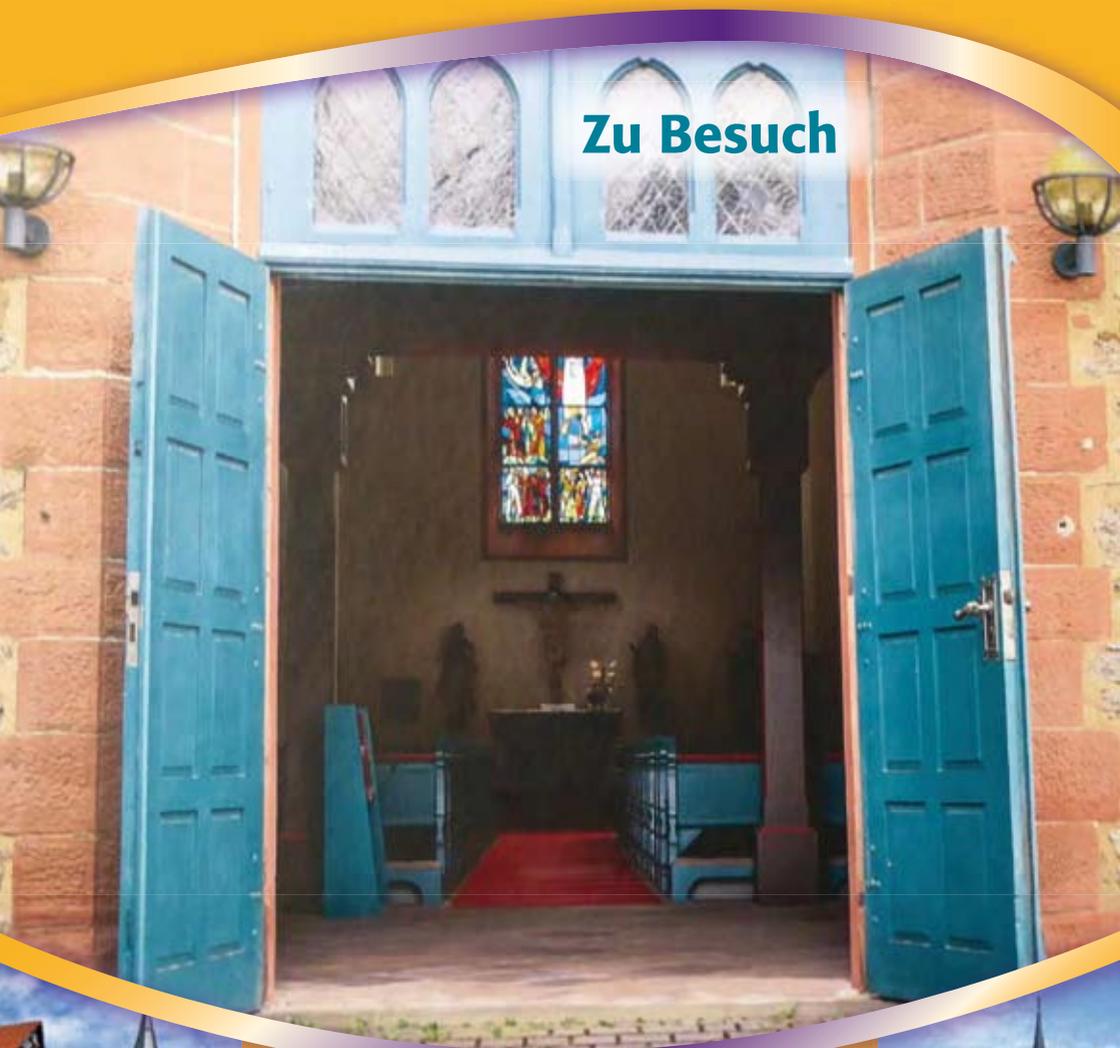


KIRCHENFENSTER



Gemeindebrief der evangelischen Kirchengemeinden
Neckarsteinach und Darsberg

Zu Besuch



Ausgabe 72
März bis Mai 2017



VORWORT 3

ANGEDACHT

Gott – Zu Besuch 4–5

THEMA: ZU BESUCH

„Visitation ist Schatzsuche,
keine Fehlerfahndung“ 6

Visitation gibt es auch in der
katholischen Kirchengemeinde 7

Auf einen Sprung vorbeikommen 8

Stippvisite in einer Kirche 9

Besuchsdienst – ein Interview 10

FREUD UND LEID 11

WIR GRATULIEREN 12–13

GOTTESDIENSTE 14–15

JUNGE KIRCHE 16–17

RÜCKBLICK 18–20

AUSBLICK 21–24

BLICK AUS DEM FENSTER .. 25–26

ALLES AUF EINEN BLICK

Regelmäßige Veranstaltungen /
Impressum 27

FESTGOTTESDIENSTE 28

Kontaktanschrift:

Evangelisches Pfarrbüro,
Am Leiersberg 7, 69239 Neckarsteinach



Öffnungszeiten: montags bis mittwochs
von 10 bis 12 Uhr, Tel.: 06229/459, Fax 06229/327
eMail: ev.kirchengemeinde.neckarsteinach@
ekhn-net.de,
homepage: www.ev-kirche-neckarsteinach.de

Pfarrer: Norbert Feick
Am Leiersberg 7, 69239 Neckarsteinach
Tel.: 06229/459, Fax: 06229/327,
eMail: norbert.feick.kgm.neckarsteinach@
ekhn-net.de

Gemeindepädagogin: Renate Feick
Am Leiersberg 7, 69239 Neckarsteinach
Tel.: 06229/939190, *eMail:* r.feick@gmx.de

Ev. Kindertagesstätte Schatzinsel
Rosenweg 20, 69239 Neckarsteinach
Tel.: 06229/525, Fax: 06229/933736,
eMail: Ev.kita.nst@t-online.de

**Ökumenische Sozialstation
Hessisches Neckartal**
Hauptstraße 16–18, 69434 Hirschhorn
Tel.: 06272/912080, Fax: 06272/39133,
eMail: sst.neckartal@caritas-bergstrasse.de,
homepage: www.caritas-darmstadt.de

Evangelische Kirche Neckarsteinach
Kirchenstraße 10, 69239 Neckarsteinach
Küsterin: Denise Suhm, Tel.: 0178/3262375

Evangelische Kapelle Darsberg
Kapellenstraße 2, 69239 Neckarsteinach
Küsterin: Sandra Suhm, Tel.: 06229/708521

**Evangelisches Gemeindehaus
„Martin-Luther-Haus“**
Kirchenstraße 28, 69239 Neckarsteinach,
Tel.: 06229/7118

Bankverbindung Neckarsteinach
Volksbank Neckartal eG
IBAN: DE36 6729 1700 0023 4401 05
BIC: GENODE61NGD
Sparkasse Starkenburg
IBAN: DE19 5095 1469 0009 0001 66
BIC: HELADEF1HEP

Bankverbindung Darsberg
Volksbank Neckartal eG
IBAN: DE02 6729 1700 0017 6695 08
BIC: GENODE61NGD
Sparkasse Starkenburg
IBAN: DE33 5095 1469 0009 0016 60
BIC: HELADEF1HEP



Liebe Leserinnen und Leser

die Visitationsgruppe unserer Gemeinde hat Anfang Februar Steinbach (bei Michelstadt) besucht, um im Gespräch und mit Besichtigungen eine rege Kommunikation und Austausch von Erfahrungen zu führen.

Visitare (lat.) „besuchen“ – zu Besuch – ist auch unser Thema für unser diesjähriges Frühlings-Kirchenfenster. Diese Jahreszeit lockt die Menschen wieder mehr, nach draußen zu gehen und liebevoll gewonnene Freunde, Bekannte zu besuchen.

Man führt interessante Unterhaltungen, erfährt Positives, macht sich Gedanken auch über Veränderungen, neue Wege und Ausrichtungen. Besuche bei Kranken, älteren Menschen, die hilfsbedürftig sind, bringen Freude und Abwechslung. Für beide Teile können sie schöne Ausblicke und persönliche Bereicherung sein.

Wir vom Redaktionskreis laden Sie herzlich ein, unsere Gottesdienste und Veranstaltungen der Kirchengemeinde zu besuchen. Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie ein frohes Osterfest und eine gute Zeit.

Rita Gutfleisch



Foto: © R. Gutfleisch

Dieser Ausgabe des Kirchenfensters liegt ein Blatt über einen neuen Gottesdienst bei. Bitte geben Sie das ausgefüllte Blatt mit ihrem Namensvorschlag im Pfarramt ab.

Mit etwas Glück gewinnen Sie einen der attraktiven Preise.

Gott – Zu Besuch

„Er kam in sein Eigentum –
und die Seinen nahmen ihn
nicht auf“

Johannes 1, Vers 11

Lieber Leser, liebe Leserin!

Da ist ein Mann, der nach seinen eigenen Angaben täglich in der Bibel liest. Ein seit kurzem sehr mächtiger Mann.

Er hat sich entschlossen, Mauern zu bauen, Grenzzäune um sein Land zu errichten, ganze Völker und Nationen vom Betreten seines Landes auszuschließen. Dies alles in den ersten Tagen seiner Amtszeit.

Auch wir Europäer sind zur Zeit bestrebt, unseren Kontinent angesichts großer Flüchtlingsströme abzuschirmen. Die Menschen sind unsicher geworden. Sie suchen und erwarten mehr Sicherheit.

Politisch muss darüber gestritten werden, ob unser Heil in der Abschottung liegen kann. Ob und inwieweit es in unserer Welt Sicherheit geben kann. Je mehr wir uns abschotten, desto stärker wächst die Feindschaft, desto stärker ist unsere Freiheit bedroht.

Politisch mag man streiten. **Auf die Bibel können wir uns bei den geplanten Grenzziehungen und Mauerbauten nicht berufen.**

In der Bibel wird das gegenseitige Brückenbauen, das Grenzenüberschreiten groß geschrieben.

Der Gott, an den wir Christen glauben, ist ein besuchender, ein Grenzen überschreitender Gott.

Gott kommt zu Besuch

Jesus verkörpert für uns diesen auf die Menschen zugehenden, sie annehmenden und liebenden Gott.

Ständig überschreitet er zu seiner Zeit bestehende Grenzen: Auf einer seiner Reisen trifft er eine Ausländerin, eine Frau aus Samarien (*Johannes, Kapitel 4*).

Mit ihr zu reden, war einem frommen Juden nicht erlaubt. Jesus verwickelt sie in ein Gespräch über seinen Glauben und über ihren Glauben. Die Frau kann gar nicht fassen, was ihr geschieht.

Jesus spricht immer wieder mit Zöllnern, die damals als Römerfreunde geächtet waren (z.B. *Lukas 5, 27-32*) Er sagt: „Nicht die Gesunden, die Kranken brauchen den Arzt“.

Und selbst zu den Ausgestoßenen, den Leprakranken, die damals in ärmlichen Hütten oder Höhlen außerhalb der Dörfer leben müssen, nimmt er Kontakt auf. Er berührt sie sogar (*Matthäus 8, 1-4*).

Selbst die Grenzziehung gegenüber den Feinden lässt Jesus nicht gelten. Er sagt: Liebt eure Feinde! Geht auf sie zu und bittet für die, die euch verfolgen! Jesus stellt hier nicht nur eine Forderung auf. Er geht mit gutem Beispiel voran.

So wie die Menschen damals Jesus als einen liebevollen, die Herzen öffnenden Besucher erleben, so halten es die Christengemeinden nach seinem Tod und seiner Auferstehung: Sie besuchen und stärken sich gegenseitig. Immer wieder besucht Paulus die von ihm gegründeten Christengemeinden. Mitglieder der Gemeinden kommen nach Jerusalem,

um sich dort mit den Aposteln auszutauschen.

Christen sind Menschen, die (hoffentlich) nichts zu verbergen haben. Sie freuen sich über Besuch und erwidern ihn gerne. Sie bauen Brücken, wo immer das möglich ist. Sie sind bereit, einander zu stärken und voneinander zu lernen.

Dies gilt auch für eine **VISITATION**, für den „Kirchlichen Besuchsdienst“, der zur Zeit zwischen unserer Kirchengemeinde und der Gemeinde Steinbach im Odenwald im Gange ist.

Dieter Hammerschmidt, Pfarrer i.R.



Foto: © google Bilder

„Visitation ist Schatzsuche, keine Fehlerfahndung“

Im Februar 2017 besuchte der Kirchenvorstand im Rahmen der diesjährigen Visitation die Kirchengemeinde in Michelstadt-Steinbach. Der Gegenbesuch der Steinbäcker bei uns wird im April erfolgen. Die Pröpstin Karin Held schreibt hierzu:

Besuchen und besucht werden ist ein Wesensmerkmal der christlichen Kirche. Das Neue Testament berichtet an vielen Stellen von Besuchen der Apostel bei Gemeinden und von Verbindungen, die Christengemeinden untereinander suchen und pflegen. Paulus z. B. äußert im Römerbrief: „Denn mich verlangt danach, euch zu sehen, damit ich euch etwas mitteile an geistlicher Gabe, um euch zu stärken, das heißt, dass ich mit euch zusammen getröstet werde durch euren und meinen Glauben, den wir miteinander haben.“ (Röm 1, 11f.)

Wir leben von Kontakten und Beziehungen zu anderen Christen und Christinnen und Gemeinden.

Die Visitation lässt uns erleben, dass wir miteinander eine Glaubensgemeinschaft und eine Kirche bilden. Für die Kirchenvorstände und für den Dekanatssynodalvorstand ist die Visitation eine gute Basis für die Arbeit in der kommenden Zeit. Ziel ist es, das Gemeindeleben mit „wohlwollenden Fremden“ zu reflektieren und daraus Konsequenzen für eine Wei-



Foto: © EKHN

terentwicklung und einen Neuansatz zu suchen.

Ich freue mich auf die Visitation der Kirchengemeinden in unserem Evangelischen Dekanat Odenwald.

Und ich bin sicher, dass sich Ihr Einsatz von Kraft und Zeit lohnen wird, denn „*Visitation ist Schatzsuche und keine Fehlerfahndung!*“ Dies hat sich bisher bei jeder Visitation in unserer Propstei und innerhalb der Gesamtkirche in eindrucklicher Weise gezeigt, wenn wir unterschiedlichste und erfreuliche „*Schätze*“ kirchlicher Arbeit vorgefunden haben. So bitte ich Sie um Ihre Unterstützung und um freundliche Gastfreundschaft.

Karin Held, Pfarrerin und Pröpstin

Visitation gibt es auch in der katholischen Kirchengemeinde

Zur Vorbereitung der Visitation erstellen die Pfarreien, Pfarrgruppen und Pfarreienverbände einen Visitationsbericht.

Dieser Bericht soll:

- dem Bischof im Vorfeld der Visitation einen Einblick in das pastorale Wirken einer Pfarrei, einer Pfarrgruppe bzw. eines Pfarreienverbundes geben;
- den Pfarrer und die anderen Hauptamtlichen veranlassen, ihren jeweiligen Verantwortungsbereich dem Bischof gegenüber darzustellen;
- der Pfarrei, der Pfarrgruppe bzw. dem Pfarreienverbund als Frage-raster dienen, um zur Vorbereitung auf die Visitation und das Gespräch mit dem Bischof eine pastorale Bestandsaufnahme durchführen zu können:
Wo stehen wir?
Was sind unsere Ziele?
Welche Mittel setzen wir dafür ein?
Wo brauchen wir Hilfestellung?
- In der Nachbereitung der Visitation den Dienststellen des Bischöflichen Ordinariates als Informationsquel-

le für die gezielte Zusammenarbeit mit den Pfarreien, Pfarrgruppen und Pfarreienverbänden zur Verfügung stehen.

Die Gliederung des Berichtes orientiert sich an den Grunddiensten der Gemeinde. Die Fragestellungen zielen zwar auf Sachverhalte ab, wollen aber auch zur Auseinandersetzung anregen.

Die Verantwortung für das Ausfüllen des Berichtes liegt beim Pfarrer, er stellt seinen Verantwortungsbereich dem Bischof vor. Der Bericht ist so angelegt, dass die Verantwortlichen für die verschiedenen Bereiche einbezogen werden können (Kindertagesstätte, Pfarrgemeinderat, Verwaltungsrat ...).

Es ist ausdrücklich gewünscht, dass der Bericht in den Räten besprochen wird, um gemeinsam die pastorale Situation in den Blick zu nehmen und damit die Gespräche mit dem Bischof – die gemeinsame Rätessitzung am Visitationstag – vorzubereiten.

Dieter Klement

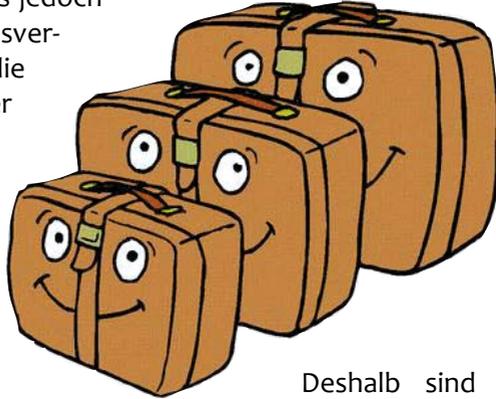
Auf einen Sprung vorbeikommen

Zum Wesen des Besuchs gehört Dreierlei. Zum einen, dass er auf eine kurze Verweildauer angelegt ist. Zumeist beschränkt sie sich auf nur wenige Stunden, kann aber auch auf eine oder sogar mehrere Nächte ausgedehnt werden. Dabei kann es jedoch zu Komplikationen und Missverständnissen kommen, denn die Grenzen zum Kurzurlaub oder sogar zum Daueraufenthalt können schnell verschwimmen.

Was nahtlos zum zweiten Charakteristikum des Besuchs führt: In der Regel handelt es sich um einen kostenlosen Ausflug zu einer bekannten Person oder Personengruppe – gerne auch die weitere Familie. In der Regel kostenlos, obwohl dennoch Gastgeschenke zumeist erwartet und mitgeführt werden. Größe und Umfang können stark variieren, von Pralinés mit nur noch kurzem Mindesthaltbarkeitsdatum bis hin zu teuren Teppichen und Schmuck ist alles möglich.

Das führt wiederum zum dritten Wesenszug des Besuchs: Verweildauer und Geschenkübergabe machen es notwendig, dass der Besuchende herein gebeten wird. Freunde oder Familienangehörige auf der Straße zu treffen, selbst wenn man ihnen

etwas übergibt, ist kein Besuch im eigentlichen Sinne. Bestenfalls handelt es sich um eine flüchtige Verabredung.



Deshalb sind Formulierungen wie „Komm doch mal vorbei“ oder „Ich will dann mal auf einen Sprung vorbeischauen“ irreführend und müssen mitunter auch als nur schlecht verpackte Nicht-Einladungen verstanden werden. Denn es geht ja gerade nicht ums Vorbei- sondern ums Reinkommen. In diesem Sinne ist die rechte Fortbewegungsart auch auf gar keinen Fall der Sprung. Denn wie sollen dabei Gastgeschenk und gegebenenfalls Koffer und Taschen transportiert werden? Vorsicht ist also geboten, wenn jemand ankündigt, er oder sie wolle nur mal eben auf einen Sprung vorbeischauen.

Kerstin Zyber-Bayer

Inhalt ↑ Stippvisite in einer Kirche

Wenn ich auf Reisen bin oder nur zu Besuch in einer anderen Stadt, finde ich meistens den Weg in eine Kirche, um von dem hektischen Alltag etwas Abstand zu bekommen, Ruhe und Besinnung zu finden. In ein paar Minuten schöpft man wieder Kraft für den noch vor einem liegenden Tag. Die meisten Kirchen bieten auch die Möglichkeit, eine Kerze anzuzünden, um unsere Toten zu gedenken. Die Kerze erinnert uns an unsere Taufe und die Auferstehung nach dem Tod. Die Kerze spendet ein warmes Licht und tröstet. Hier hat man die Gelegenheit, ein stilles Gebet zu sprechen.

Foto: © U. Wey

Auch unsere Kirche bietet unseren Gästen die Gelegenheit, zur Besinnung zu kommen. Durch unsere schönen Kirchenfenster malt die Sonne eine beruhigende Atmosphäre und nimmt einem die Hektik des Alltags. Die Gebetswand lädt ein, auf einem bereitliegenden Zettel seine Gedanken und Wün-

sche zu formulieren und an die Gebetswand zu heften. Unsere Küsterin sammelt diese Gebete in einem Krug, der im Altarraum in einer Nische seinen Platz hat. Einmal im Jahr fließen die Gebete in einem Fürbittengottesdienst ein. Dieser schöne Brauch spiegelt die Bedeutung der Gebete der Besucher und findet Gehör.

Ein Kurzgebet aus unserem „Krug“:

„Gott, es bestürzt mich zu sehen, dass Menschen sich gegenseitig aus niedrigen Gründen töten, dass Menschen nur noch an sich selbst denken! Wir sind alle Menschen und sollten uns helfen, egal welche Religion oder welche Hautfarbe wir haben. Ich bitte dich, stärke alle in ihrem Glauben und schenke ihnen Kraft, ihrem Nächsten zu helfen. Wenn jeder an den anderen denkt, ist allen geholfen. Amen“

Ursula Wey



Besuchsdienst – ein Interview

- Liebe Christa, du bist im Besuchsdienst unserer Gemeinde tätig. Wie lange machst du das schon? Etwa 20 Jahre. Pfarrerin Rink hat damals den Besuchsdienst in unserer Gemeinde ins Leben gerufen.
- Wie oft bist du in der Gemeinde unterwegs? Etwa zwei mal zwei Stunden pro Woche.
- Aus welchen Anlässen machst du Besuche? Alter, Krankheit, Alleinsein, Entlastung von Angehörigen.
- Wieviele Personen gehören zu eurem Besuchskreis? Etwa 30 Frauen. Männer sind herzlich willkommen!
- Wie sprecht ihr euch ab? Absprachen bei Treffen – viermal pro Jahr – und durch Telefonkontakte.
- Gibt es eine Zusammenarbeit mit anderen Besuchgruppen, z.B. mit der katholischen Gemeinde oder evangelischen Nachbargemeinden? Ja, es gibt eine Zusammenarbeit: mit den evangelischen und katholischen Kirchengemeinden hier und in Hirschhorn.
- Wie koordiniert ihr eure Besuche mit denen des Pfarrers? Sporadisch.



Foto: © Privat

- Macht dir die Arbeit Freude? Ja, es macht mir Freude – aber für mich sind die Besuche keine Arbeit.
- Welche Erfahrungen machst du? Menschen freuen sich auf die Besuche und heißen mich willkommen. Das gibt meinem Leben mehr Sinn, macht es lebendig und um Vieles reicher. Wenn man dann von einem Menschen, den man begleiten durfte, für immer Abschied nehmen muss, tut es weh. Man wird dann daran erinnert, dass wir nur Gäste auf Erden sind, also „zu Besuch“.

Christa, vielen Dank für deine Auskünfte!

Das Interview führte
Pfarrer Hammerschmidt
mit Frau Christa Lorenz



Kirchlich bestattet wurden:

Aus Gründen des Datenschutzes
veröffentlichen wir diese Daten nur in der gedruckten Ausgabe.

Spenden November 2016 bis Januar 2017

- Für allgemeine Verwendung 1 x 200.- / 2 x 50.-
- Für die Kita Schatzinsel 1 x 60.- / 1 x 250.- / 1 x 172.89
- Für die Orgel-Renovierung 1 x 100.- / 1 x 50.-
- Für den ev. Bläserchor 1 x 50.-
- Für die Renovierung Kirchendach . . . 1 x 115.- / 1 x 100.-
- Für die Gemeindegemeinschaft 1 x 100.-
- Für die Jugendarbeit 1 x 20.-
- Für Bedürftige 1 x 50.- / 1 x 500.-
- Für „Brot für die Welt“ 1 x 120.- / 1 x 50.-

März

Aus Gründen des Datenschutzes
veröffentlichen wir diese Daten nur in der gedruckten Ausgabe.

April

Aus Gründen des Datenschutzes
veröffentlichen wir diese Daten nur in der gedruckten Ausgabe.

Mai

Aus Gründen des Datenschutzes
veröffentlichen wir diese Daten nur in der gedruckten Ausgabe.

Liebe Jubilarinnen, liebe Jubilare,

Ihnen und allen, die auf eigenen Wunsch hier nicht genannt sind,
gratuliere ich herzlich und wünsche Ihnen für das neue Lebensjahr
Gesundheit und Gottes Segen!

Ihr Pfarrer Norbert Feick

März

Freitag, 3. März	18.00 Uhr	Gottesdienst zum Weltgebetstag in der Kath. Kirche Neckarsteinach
Sonntag, 5. März	09.30 Uhr 11.00 Uhr	Gottesdienste mit Taufmöglichkeit in Neckarsteinach in Darsberg
Sonntag, 12. März	09.30 Uhr 11.00 Uhr 18.00 Uhr	Gottesdienste in Rothenberg in Hirschhorn Abendgottesdienst in Neckarsteinach
Sonntag, 19. März	09.30 Uhr 11.00 Uhr	Gottesdienste mit Abendmahl in Neckarsteinach in Darsberg
Sonntag, 25. März	09.30 Uhr 11.00 Uhr 11.00 Uhr	Gottesdienste in Neckarsteinach in Neckarhausen Kindergottesdienst in Darsberg

April

Sonntag, 2. April	10.30 Uhr	OASE Gottesdienst in Neckarsteinach, anschließend Gemeindeversammlung
Freitag, 7. April	18.30 Uhr	Gottesdienst zum Ökum. Kreuzweg der Jugend in der Ev. Kirche Neckarsteinach
Sonntag, 9. April	10.30 Uhr	Gottesdienst zur Jubelkonfirmation in Neckarsteinach mit Abendmahl
Gründonnerstag , 13. April	19.00 Uhr	Möglichkeit zum Hausabendmahl Gottesdienst mit Abendmahl in Darsberg
Karfreitag , 14. April	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl in Neckarsteinach

- Ostersonntag, 16. April**
- 03.30 Uhr **Beginn des Osterweges,**
Ev. Kirche Neckarsteinach
 - 05.00 Uhr **Osterfeuer in Darsberg**
 - 08.00 Uhr **Auferstehungsfeier**
auf dem Friedhof in Grein
 - 10.30 Uhr **Festgottesdienst mit Taufmöglichkeit**
in Neckarsteinach
- Ostermontag, 17. April** **Gottesdienste mit Abendmahl**
- 09.30 Uhr in Neckarsteinach
 - 11.00 Uhr in Neckarhausen
- Sonntag, 23. April **Gottesdienste**
- 09.30 Uhr in Hirschhorn
 - 11.00 Uhr in Rothenberg
 - 18.00 Uhr in Neckarsteinach
- Sonntag, 30. April **Gottesdienste**
- 09.30 Uhr in Neckarsteinach
 - 11.00 Uhr in Darsberg

Mai

- Sonntag, 7. Mai **Gottesdienst zur Vorstellung**
- 10.00 Uhr in Neckarsteinach mit Abendmahl
- Sonntag, 14. Mai **Gottesdienst zur Konfirmation**
- 10.00 Uhr in Neckarsteinach
- Sonntag, 21. Mai **Gottesdienste**
- 09.30 Uhr in Rothenberg
 - 11.00 Uhr in Neckarsteinach
 - 18.00 Uhr in Hirschhorn
 - 11.00 Uhr **Kindergottesdienst in Darsberg**
- Christi Himmelfahrt**
- Donnerstag, 25. Mai **Gottesdienst**
- 11.00 Uhr in Neckarhausen am alten Schulhaus
- Sonntag, 28. Mai **Gottesdienste**
- 09.30 Uhr in Neckarsteinach
 - 11.00 Uhr in Grein

Konfirmation 2017

Mit dem Gottesdienst am **14. Mai um 10.00 Uhr** feiern in diesem Jahr ihre **Konfirmation:** Leonie Brich, Paul Erlemeier, Domenik Groß, Julian Herper, Stefanie Koch, Lea Munk, Ingmar Naujokat, Finn Schindelbeck, Florian Schneider, Meike Weirich, Christoph Weißberg und Lukas Wüst. Der **Vorstellungsgottesdienst** der Konfirmandinnen und Konfirmanden beginnt am **7. Mai ebenfalls um 10.00 Uhr.**

Damit endet ein intensives Jahr mit vielen Höhepunkten: wie dem Besuch im Baumhaus in Michelbuch, der Konfi-Freizeit in Gernsheim oder den **Konfi-Tag im Kloster Höchst am 28. Januar.**

Dort beschäftigten sich 120 Konfirmandinnen und Konfirmanden aus insgesamt zwölf Dekanatsgemeinden einen Tag lang mit dem Thema Schöpfung. In zwölf Workshops mit so vielfältigen Themen wie Upcycling, Phantasiereisen, Schöpfungsbildern, Brot-

backen und allerlei rund ums Thema Wasser, konnten die Konfis aktiv werden. Personell war Neckarsteinach gut vertreten: Als Umrahmung des Tages feierten Vikarin Ann-Sophie Huppers und Pfarrer Norbert Feick die Andacht zu Beginn als auch den Gottesdienst zum Abschluss. Renate Feick bereitete zusammen mit dem Gemeindepädagogischen Dienst des Ev. Dekanats Odenwald den Konfi-Tag vor. Den Gesamtablauf des Konfigtages verantwortete die Höchster Klosterpfarrerin Marion Rink.

Die Anmeldung zum neuen Konfi-Jahrgang findet statt am 5. April 2017 um 17.30 Uhr im Martin-Luther-Haus. Eingeladen sind alle Mädchen und Jungs, die in die 7. Klasse gehen. Bitte bringt, sofern ihr bereits getauft seid, eure Taufurkunde mit.

Aus Gründen des Datenschutzes veröffentlichen wir diese Bilddaten nur in der gedruckten Ausgabe.

Die Ankunft der 3 Weisen im Kindergottesdienst Darsberg

Im letzten Kindergottesdienst im Januar beschäftigten sich die Kinder mit der Weihnachtsgeschichte nach Matthäus. Dort steht die Ankunft der drei Sterndeuter beim Stall in Bethlehem. Die Kinder schlüpfen in die verschiedenen Rollen und hatten sichtlich Spaß, die Weihnachtsgeschichte nachzuspielen.

Die nächsten Kindergottesdienste finden am 26. März und am 21. Mai jeweils um 11.00 Uhr in der Kapelle in Darsberg statt.

Aus Gründen des Datenschutzes veröffentlichen wir diese Bilddaten nur in der gedruckten Ausgabe.

Kinder-Sommer-Freizeit vom 31. Juli – 4. August 2017

„Komm mit zur diesjährigen Kinder-Sommer-Freizeit!“ Im Albert-Schweitzer-Haus in Lindenfels werden wir mit Kindern aus Neckarsteinach und Darsberg eine Woche Ferien verbringen. Für Kinder von 6 bis 13 Jahren stehen Spiel, Spaß und Spannung im Haus und in dem angrenzenden Wald auf dem Programm. Wir werden Geschichten aus der Bibel kennenlernen, Experimente machen, selbst Papier

schöpfen und eine Schreibwerkstatt eröffnen. Die Kosten betragen 160 Euro, Geschwister bekommen einen Rabatt. Ab sofort kann man sich anmelden. Informationen erhalten Sie bei Gemeindepädagogin Renate Feick: 06229/939190. Den Flyer finden Sie auch auf der Homepage der ev. Kirchengemeinde: www.ev-kirche-neckarsteinach.de
Renate Feick und Team

Weihnachten im Schuhkarton – Packparty

Das war ein fröhliches und emsiges Treiben am 7. November 2016 im Martin-Luther-Haus. Die „Packparty“ motivierte ca. 50 Menschen jeden Alters. Auch die Kinder der Jungschar waren an dieser „Jungschar XXL“ zahlreich beteiligt und haben fleißig gespendet und geholfen. Alle waren gemeinsam tätig mit Schuhkartons Bekleben, Befüllen und Beschriften. Schon vor der Packparty bekamen wir Sach- und Geldspenden, um diese Aktion möglich zu machen. Insgesamt sind damit 58 Schuhkartons verpackt und versandfertig gemacht worden. Sie enthalten Geschenke und Überraschun-

gen – und vor allem viel Liebe und geschenkte Zeit für Kinder in Osteuropa oder Afrika. Diese Kinder haben z.T. noch nie ein Weihnachtsgeschenk erhalten. Mit den Spendengeldern von 646,00 Euro wurden der Transport und die Verteilung vor Ort finanziert.

Ich möchte mich an dieser Stelle herzlich für die Großzügigkeit und Hilfsbereitschaft aller Mitwirkenden bedanken, ohne die nie so viel erreicht worden wäre.

*Gemeindepädagogin
Renate Feick*

Aus Gründen des
Datenschutzes
veröffentlichen wir
diese Bilddaten
nur in der gedruckten Ausgabe.

Vor langer Zeit in Bethlehem – Krippenspiel 2016

Aus Gründen des
Datenschutzes
veröffentlichen wir
diese Bilddaten
nur in der gedruckten Ausgabe.

Der traurige Engel macht sich Sorgen, weil sie meint, ohne ihre Flügel sei sie kein echter Engel. Diese Flügel sind am Vortag kaputtgegangen. Aber ohne Flügel kann sie den Engel nicht spielen. Noch schlimmer, ohne Flügel ist sie gar kein Engel. Aber ohne Engel kann das Krippenspiel nicht stattfinden. Zum Glück weiß der Krippenspielleiter Rat und tröstet den kleinen, traurigen Engel: „Gottes Engel brauchen keine Flügel! Sie kommen überall da an und tauchen da auf, wo man sie braucht!“ Soweit in Kürze die Hauptbotschaft des Krippenspiels am Heiligabend.

15 Kinder aus Neckarsteinach, Darsberg und Grein haben mit Freude und Elan die Texte gelernt, die Proben bewältigt und dann letztlich auch die Vorführung toll gemeistert. Bedanken möchte ich mich bei denen, die verantwortlich für dieses Krippenspiel waren und viel Zeit und Liebe investiert haben: Sophia Steigleder, Roselies Bossler, Maike Schmitt, Anna Streit und Jana Kollerer.

*Gemeindepädagogin
Renate Feick*

Geschafft! – Integrationskurs im Martin-Luther-Haus

Aus Gründen des
Datenschutzes
veröffentlichen wir
diese Bilddaten
nur in der gedruckten Ausgabe.

Geschafft! Das konnten die 15 Teilnehmerinnen des Deutschkurses ausrufen, der am 15. Dezember mit dem Orientierungskurstest und anschließender kleiner Weihnachtsfeier in Anwesenheit der Prüferin Frau Ute Wildt und des Pfarrers Norbert Feick samt Ehefrau seinen recht wehmütigen Abschluss fand.

Die überwiegend jungen Zugewanderten aus Syrien, Tunesien, dem Iran, Irak und dem Kosovo, Sri Lanka, Thailand und Südkorea kamen aus Verfolgungsgründen, dem Krieg entfliehend oder einfach der Liebe wegen mit ihren Familien nach Neckarsteinach und Umgebung. Auch Unionsbürgerinnen aus Polen, Ungarn und Italien, deren Männer hier bereits Arbeit gefunden haben, nahmen am Kurs teil. Anfangs war noch ein süßes polnisches Baby in seinem Laufstall dabei.

Die Integrationsgruppe traf sich über ein Jahr lang vier Mal die Woche vormittags im Martin-Luther-Haus sowie im katholischen Pfarramt abwechselnd mit den Kursleiterinnen Monika Bode und Carol Bazley-Schulte, die ihnen neben dem vorrangigen Erwerb der deutschen Sprache auch Kenntnisse grundlegender Werte der Gesellschaft, der Rechtsordnung, Politik, Geschichte und Kultur vermittelten. Das erworbene Zertifikat Integrationskurs bildet eine solide Basis für die Integrationschancen in den Arbeitsmarkt und die gesellschaftliche Teilhabe und Chancengleichheit. Dabei wünschen wir ihnen weiterhin viel Glück und Erfolg!

*Die Integrationskurs-Kursleiterinnen
Carol Bazley-Schulte
und Monika Bode*

Abende zur Spiritualität mit Pfarrer Awischus

Die Sehnsucht vieler Menschen nach Anregung und Vertiefung ihres geistlichen Lebens hat vielfältige Facetten. Für manche bedeutet Spiritualität dabei die Erfahrung einer tiefen und neuen Verbundenheit mit dem Grund ihres Daseins. Andere sehen darin vor allem den Weg zu einem achtsameren und bewussteren Leben. Wieder andere erhoffen sich Halt und Vergewisserung in einem sich beschleunigenden und verdichteten Alltag. Spiritualität umfasst so beides: zu sich selbst zu kommen und sich dabei zugleich in einer größeren Wirklichkeit aufgehoben und verankert zu wissen, ermutigt zu einem verantwortlichen Leben in unserer Welt.

Der geistliche Übungsweg „Hier bin ich“ versteht sich in besonderer Weise evangelischer-lutherischer Spiritualität verbunden. Für diese ist wesentlich, dass Gottes Geist erlebt wird im Gebet, in der Begegnung und Auseinandersetzung mit dem Bibelwort und in der Feier des Gottesdienstes. In all diesem gründet sich lutherische Spiritualität, findet sie Form und Rückhalt. Der geistliche Übungsweg „Hier bin ich“ lädt dazu ein, aus diesem Schatz zu schöpfen.

Die ausgetreten Wege verlasse ich, um einzutreten in den Raum des Schweigens. Warten will ich, bis die Stille das Laute überwächst und ich ganz Ohr werde für deine Gegenwart. Amen.

Antje Sabine Naegeli

Informationsabend:

Mittwoch, den 26. April um 19.30 Uhr,
Martin-Luther-Haus Neckarsteinach

- 1. Woche: Mittwoch, 03. Mai
- 2. Woche: Mittwoch, 10. Mai
- 3. Woche: Mittwoch, 17. Mai
- 4. Woche: Mittwoch, 24. Mai
- 5. Woche: Mittwoch, 31. Mai

Beginn: jeweils um 19.30 Uhr.

Der Übungsweg „Hier bin ich“ richtet sich an Menschen, die sich fünf Wochen Zeit nehmen wollen, einen geistlichen Weg zu gehen. Zwei strukturierte Gebetszeiten täglich, die Anregung, immer wieder mitten am Tag innezuhalten, sind das Gerüst dieses meditativen Glaubenskurses.

- Meditatives Schreiben
- „Wiederkäuende“ Betrachtung
- Lesung, Meditation, Gebet und Betrachtung
- Bildmeditation
- Schriftbetrachtung mit allen Sinnen
- Rückschau auf die Woche.

Diese wöchentlich wiederkehrenden Elemente laden dazu ein, in einen Bibeltext bzw. ein Thema regelrecht „einzutauchen“ und es zu „verinnerlichen“. Ausgehend von den Hauptstücken aus Martin Luthers Kleinem Katechismus orientieren sich die fünf Wochen an den 10 Geboten, dem Vaterunser, an Taufe und Abendmahl und am Glaubensbekenntnis.

Pfarrer Jörg Awischus

Kirchenkonzert: „Ich staune bloß“ mit JOANA,

Lieder und Poesie –
mit Adax Dörsam

Sonntag 19. März 2017 – 18.00 Uhr

Ev. Kirche Neckarsteinach
Eintritt: 12 € an der Abendkasse
oder 10 € im Vorverkauf
bei „Papyrus“ und
in „Martins kleinem Laden“

**Kartenreservierung bis zum
16. 3. 2017** unter [Ev.kirchengemeinde.
neckarsteinach@ekhn-net.de](mailto:Ev.kirchengemeinde.neckarsteinach@ekhn-net.de)



Foto: © Privat

Der Osterweg – Aus dem Dunkel ins Licht

Osterhase und bunte Eier – die Traditionen, die wir mit Ostern verbinden, haben nicht mehr besonders viel mit dem christlichen Kern der Osterbotschaft zu tun. Wer dem Osterfest auf anderem Weg näherkommen will, ist herzlich eingeladen, mit uns den Osterweg zu gehen.

Wir treffen uns am Ostersonntag (**16. April**) mitten in der Nacht um **3:30 Uhr** an der evangelischen Kirche. Gemeinsam „begehen“ wir im wahrsten Sinne des Wortes die Osternacht. Über verschiedene Stationen wandern wir zur Kapelle in Darsberg, wo wir um **5 Uhr** ein Osterfeuer entzünden und eine Lichtfeier halten. Weiter geht es nach Grein, wo uns im Dorfge-

meinschaftshaus ein Osterfrühstück mit Tischabendmahl erwartet. Zum Abschluss unseres Osterweges besuchen wir um **8 Uhr** den Auferstehungsgottesdienst auf dem Greiner Friedhof. Dort scheint schon die Sonne über den Bergen und lässt uns die Schönheit des Ostermorgens erleben. Wer gut zu Fuß ist und sich nicht scheut, auch mal etwas früher aufzustehen, ist herzlich eingeladen, uns zu begleiten. Es besteht auch die Möglichkeit, erst um **5 Uhr** an der Darsberger Kapelle und natürlich um **8 Uhr** auf dem Greiner Friedhof dazuzukommen.

*Für den Vorbereitungskreis
Sandra Suhm und Jörg Steigleder*

Deutscher Evangelischer Kirchentag in Berlin/Wittenberg

Vom **24. bis 28. Mai 2017** findet der 36. Deutsche Evangelische Kirchentag in Berlin und Wittenberg statt. Der Kirchentag steht für die Feier des Glaubens und bietet ein Forum aufregender Debatten. Erleben Sie spannende Diskussionen, gute Musik und spirituelle Höhepunkte. Begegnen Sie Freunden aus Deutschland, Europa und aller Welt. Lassen Sie sich anstecken vom Lebensgefühl Kirchentag!

Auch aus Neckarsteinach wird es eine kleine Reisegruppe geben, die zum Kirchentag fährt. Ein moderner Reisebus bringt uns nach Berlin, am 28. Mai zum Abschlussgottesdienst nach Wittenberg und schließlich wieder zurück in die Heimat. Anmeldung und Informationen bei Pfr. Norbert Feick, Telefon 06229/459. Ein letzter Informationsabend zum Kirchentag findet am **29. März 2017 um 19.00 Uhr** im Martin-Luther-Haus statt.

Reformationsjubiläum 2017

Die evangelische Kirche gedenkt 2017 des Jubiläums „500 Jahre Reformation“. Am 31. Oktober 1517 schlug der Augustinermönch Martin Luther laut Überlieferung seine 95 Thesen zur Erneuerung der Kirche an die Tür der Wittenberger Schlosskirche. Dies gilt als Geburtsstunde der evangelischen Kirche. Auch in den Gemeinden des Evangelischen Dekanats Odenwald finden aus diesem Anlass eine ganze Reihe von besonderen Veranstaltungen zu diesem Thema statt: Es gibt Konzerte, Vorträge, Exkursionen, szenische Aufführungen, einen Kirchentag für Kinder und ein Luther-Erlebniswochenende und natürlich Gottesdienste, die sich besonders dem Thema Reformation widmen. Erhältlich ist das gedruckte Programm im Martin-Luther-Haus, in der Kirche, im Pfarrbüro oder im Internet unter:

www.evangelisch-im-odenwald.de/
Bernhard Bergmann



Besonders möchten wir Sie auf die Reformationsvorträge in der Ev. Kirche Neckarsteinach hinweisen.

Sie finden statt am 31. Mai, 22. Juni und 13. Juli 2017, jeweils um 20 Uhr.

50 Jahre DPSG St. Stephan Neckarsteinach

„Ohne Abenteuer
wäre das Leben tödlich langweilig!“

Lord Baden Powell
(Gründer der Pfadfinder)

Die Pfadfinder in Neckarsteinach feiern dieses Jahr ihr **50-jähriges Jubiläum**. Seit der Gründung im Jahr 1967 hat sich viel getan. Aus den gerade einmal 16 Mitgliedern in den Gründungsjahren sind heute über 90 aktive Mitglieder geworden. Damit gehört der Stamm zu den Größten im Bezirk Kurpfalz.

Über 20 Jugendleiterinnen und Jugendleiter engagieren sich wöchentlich in den Gruppenstunden und zahlreichen anderen Aktivitäten des Stammes. Denn Pfadfinderei bedeutet eben nicht nur Zeltlager, Wandern und Lagerfeuer. Die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen erle-

ben in den jeweiligen Altersstufen Spiel, Spaß, Abenteuer und eine starke Gemeinschaft. In ihrer Entwicklung werden die Kinder von einem bunten Programm aus spielerischem Erleben und Kennenlernen der Natur, ersten Abenteuern in der Wildnis und praktischen Pfadfindertechniken begleitet. Spannende Einblicke in die Pfadfinderarbeit sowie ein typisches Zeltlager bieten wir Ihnen im Rahmen der **Jubiläumsfeier am 23. April**. Dazu laden wir Sie alle herzlichst an den Neckarsteinacher Schiffermast ein. Wir freuen uns auf Sie und wünschen Gut Pfad!

Dieter Klement



Fotos: © Pfadfinder privat



Ökumenische Sozialstation Hessisches Neckartal



Neuerungen im Pflegestärkungsgesetz II

Bin ich von den Auswirkungen betroffen?

Seit dem 1. Januar 2017 greift eine große Reform der Pflegeversicherung. Das Pflegesystem mit den Pflegestufen 1,2,3 wird durch ein anders System mit Pflegegraden von 1 bis 5 abgelöst. Auch werden die Einstufungskriterien neu definiert, basierend auf dem neu eingeführten Pflegebedürftigkeitsbegriff. Dies bringt viele Veränderungen mit sich. Und es ergeben sich viele neue Fragen.

Dies greift die Ökumenische Sozialstation Hessisches Neckartal auf, um über die Neuerungen zu informieren.

Kontakt:

Caritasverband Darmstadt e.V.
Gemeind Caritas Dekanat Bergstraße Ost
Alexandra Mandler-Pohen
Bensheimer Weg 16
64646 Heppenheim
Tel. 06252/990129
Mail: a.mandler@
caritas-bergstrasse.de

Am **8. März** wird die Dipl. Sozialarbeiterin Alexandra Mandler-Pohen, Koordinatorin der Gemeind Caritas im Dekanat Bergstraße Ost, im Ev. Gemeindehaus Hirschhorn, Alleeweg 6a, zum Thema Pflegestärkungsgesetz II referieren.

Um **15.00 Uhr** werden hier Fragen beantwortet wie: Welche Folgen hat die Einführung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffes? Was ändert sich alles in 2017? Wie bin ich von den Neuerungen betroffen? Muss ich diesbezüglich Anträge stellen? Welche Möglichkeiten ergeben sich für mich?

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen an der Veranstaltung teilzunehmen.

Mit herzlichen Grüßen

Tamara Ackermann

Ökumenische Sozialstation
Hessisches Neckartal
Tamara Ackermann
Hauptstraße 16–18
69434 Hirschhorn
Tel. 06272/912080
Mail: sst.neckartal@
caritas-bergstrasse.de

Glaubenskurs Spur 8 im Evang. Gemeindehaus Rothenberg

Im März veranstaltet die Ev. Kirchengemeinde Rothenberg den Glaubenskurs: „Spur 8 – Entdeckungen im Land des Glaubens“. Der Glaubenskurs Spur 8 findet an acht Abenden im **März jeweils ab 19.00 Uhr im Ev. Gemeindehaus in Rothenberg**, Hauptstraße 23b statt. Geleitet wird der Glaubenskurs von Pfarrer Norbert Feick.

Anmeldung und Informationen:

Ev. Pfarramt Rothenberg, Odenwaldstraße 17, 64757 Rothenberg
Tel.: 06275/284, Mail: buero@evangelisches-rothenberg.de



Fürchte dich – nicht!

Klostertag für Kids mit Martin Luther

Martin Luther – Erfinder der Martin-Luther-Straße? Oder wie?

Ein spannendes Leben hat dieser Martin Luther gehabt. Lateinschule, Kloster, Entführung ... und eine großartige Entdeckung, die das Leben grundlegend verändert hat. Wer war dieser Mann? Wie lebte man in einem Kloster? Wovor hatte Martin Luther immer wieder Angst? Und was hilft gegen Angst?

Auf Spurensuche möchten wir an diesem Samstag mit 40 Kindern im Alter zwischen 6–10 Jahren gehen. Entdecken, wie ein echtes Kloster von innen aussieht. Wie man darin gelebt

hat. Was ein Mann wie Martin Luther erlebt hat. Und das Ganze mit viel Spaß, Spiel, Werkeln und Tüfteln, Liedern und natürlich mit der Geschichte von Martin Luther.

Termin: 1. 4. 2017, 10:00–17:00 Uhr

Leitung: Bergmann, Hecker, Jackwert

Infos und Anmeldung:

sabine.jackwert@

ev-jugend-odenwald.de

Regelmäßige Veranstaltungen der Ev. Kirchengemeinden Neckarsteinach und Darsberg

Montag	15.30 Uhr	Jungschar im Martin-Luther-Haus (14-tägig)
	20.00 Uhr	Probe der Musikgruppe Wolkenflug im Martin-Luther-Haus
Dienstag	9.30 Uhr	Krabbelgruppe für Kinder bis 3 Jahre „Kleine Strolche“ im Martin-Luther-Haus
	15.00 Uhr	Frauenkreis im Martin-Luther-Haus (14-tägig)
	18.00 Uhr	Schachclub im Martin-Luther-Haus
	18.45 Uhr	Probe des Jugendblechbläserensembles im Martin-Luther-Haus (14-tägig)
Mittwoch	10.00 Uhr	Seniorenturnen im Martin-Luther-Haus
	10.00 Uhr	Schatzinselgottesdienst in der Kirche (alle 6–8 Wochen)
	15.30 Uhr	Konfirmandenunterricht im Martin-Luther-Haus
	16.00 Uhr	Einzelproben Jungbläser im Martin-Luther-Haus
Donnerstag	10.00 Uhr	Gedächtnistraining im Martin-Luther-Haus
Freitag	18.45 Uhr	Probe der Jungbläser im Martin-Luther-Haus (14-tägig)
	19.00 Uhr	Ruhepunkt in der Darsberger Kapelle
	20.00 Uhr	Probe des Bläserchores im Martin-Luther-Haus
Samstag	10.00 Uhr	SaMoKi (Samstag-Morgen-Kinderkirche) in der Darsberger Kapelle einmal im Vierteljahr
Sonntag	9.30 Uhr	Gottesdienst in Neckarsteinach
	11.00 Uhr	Gottesdienste in Darsberg, Neckarhausen, Grein (wechselnd)
	11.00 Uhr	Kindergottesdienst in der Darsberger Kapelle (monatlich)
	18.00 Uhr	Abendgottesdienst (monatlich im Winterhalbjahr)

Impressum

Herausgeber und Verlag: Evangelische Kirchengemeinden in Neckarsteinach und Darsberg.

Redaktion: Norbert Feick, z.Zt. Ann-Sophie Huppers, Kerstin Zyber, Jörg Steigleder, Dieter Hammerschmidt, Rita Gutfleisch, Günter Bauer, Ursula Wey, Sandra Suhm, Axel Haas (V.i.S.d.P.).

Auflage: 1200 Stück.

Titelbild: Kirchentür © Privat.

Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion, des Kirchenvorstandes oder des Pfarrers wieder.

Druck: Verlag & Druckerei Schlecht, Kerschensteinerstraße 10, 75417 Mühlacker

Gottesdienste in der Osterzeit

Gründonnerstag, 13. April	19.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst in Darsberg
Karfreitag, 14. April	09.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst in Neckarsteinach
Ostersonntag, 16. April	08.00 Uhr	Auferstehungsgottesdienst auf dem Friedhof in Grein
	10.30 Uhr	Festgottesdienst in Neckarsteinach
Ostermontag, 17. April	09.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst in Neckarsteinach
	11.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst in Neckarhausen



Gottesdienste in der Pfingstzeit

Pfingstsonntag, 4. Juni	14.00 Uhr	Waldgottesdienst am Forsthaus Michelbuch
Pfingstmontag, 5. Juni	09.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst in Neckarsteinach
	11.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst in Darsberg